

STRANDGUT

And yet the great wink of eternity.
Hart Crane

1

Natürlich ungeordnet. Aber viel
täuscht bloßer Anblick, all der Muschelabfall -
köstlich das Knirschen, wenn wir ihn zertreten

beim Schrei der Möwen, blöder Furien. Schönheit
bleibt Illusion, doch lebenswichtig angesichts des
Strandguts
von Flaschen, Tang und Plastik - unvergänglich

solang wir leben. So viel Häßliches
zwingt uns, zu fantasieren unter grauem Himmel
beim Muscheltreten, während die Große Ordnung,

Welle um Welle, uns narkotisieren will -
ein *mare mundi*, das voller Bosheit seinen Abgrund leert
und so sich reinigt. Alles Verworfenne

kommt hier ans Tageslicht. Wir lernen: Schwemmgut
mehrt unsere Einsicht. Was uns zu Füßen liegt,
ist nichts als lautere Wahrheit.

2

Langweilig, doch beruhigend dieses Tosen,
trotz der mißlungenen Pläne,
verfehlter Liebe und zerschelltem Glas.

Die Meermaschine malmt ihr großes Epos,
das niemals endet bis zum Jüngsten Tag. Wir spüren:
die Zeit ertrinkt und mit ihr das Verlangen,

unsterblich oder gar ewig zu sein.
Laß die Gedanken kentern in der Flut,
das Meer begradigt alles. Aufbäumen wäre töricht.

Lieber zum Ufer werden, sich bedröhnen lassen
vom De Profundis unerlöster Seelen.
Ewiger Anruf. Überhört, verweht.

3

Weindunkel diese Wogen - flüchtiges,
vom Wortmeer hergetragenes Concerto,
in dem Getöse blindlings aufgeschnappt.
Entwerfen ist Verwerfen, lehrt die See,

vielzünftig, weil begierig nach Verwandlung
des Immergleichen, göttliches Spiel: Gedicht,
das aus Schreiben und Löschen besteht.
Dunkler Schoß, der die Begehrte gebiert,

geheime Kraft, die unsere Träume schlingern läßt,
grundloser Grund, der die Beweise nährt
für den erfundenen Gott, der uns berauscht.
Erwachen auf ein Wort hin: uferlos.

SARKOPHAGE

Rot wie gepökelte Zunge: Sarkophage,
Fleischfresser, in denen Kaiser verwesen. Der alte

Schlachter arbeitet lautlos, wir nennen das
Gang der Geschichte. Abdecker und Komödiant,
er gefällt sich

zu predigen: Laßt uns Ruinen und Reliquien verehren.
Zum Nachdenken sind diese Steine gut -

ob hohl, geschichtet oder trümmerhaft, sie mahnen
an die geheime Ordnung der Welt. Die Schlüssel-

Gewalt in der Ewigen Stadt hat der Stein. Ganz lapidar:
Tyrannen, Brückenbauer, Märtyrer

brüderlich vereint im Sarkophag.

NUMEN

Der monotone Rasenmäher weckt
jähes Verlangen nach jenem Zufall,

der uns erlöst. Der Himmel herausfordernd leer,
als würde er Geheimnisse ersinnen. Der Gedanke

an irgendein verwünschenes Lupanar
in der Tiefe der Vatikanischen Gärten. So viele

Anlässe, mit Passwörtern zu spielen,
auf Suche nach dem Aleph, das uns die Welt ersetzt.

Man sagt, auch die Götter belieben zu spielen
mit dunklen Worten. Manchmal überkommt uns

ein Blendwerk wie ein Wink.